

Wermi, Troscht u Liebi schänke

1. Suechsch nid mängisch au es Plätzli, wo du Wermi überchunsch s'liet im Wäse vo üs Mänsche, s'bleibt für vieli nur e Wunsch. Mängisch git es eifachs Lächle vom e andre nöie Muet. Wermi geh und Liebi säje mängem tuet das erdeguet.
Ref.: Wermi, Troscht und Liebi schänke, jedem Mänsch devo chly geh. Frage di „Hesch vo dir Liebi, eme andre hüt scho geh?“
2. I dem Alltagstrubel inne findsch du chuum meh gnüegend Zyt, für mal z'frage: „Du, wie gahd's dir?“ All das uf de Strecki bleibt. D'Auge darfsch du nid verschliesse, au wenn d'sälber Laschte treisch, s'git halt Mänsche, wo die bruuched, s'tuetne guet, wenn d'zuene steisch.
Ref.:
3. Mängisch suecht me zwyt im Läbe, töif i dir inne isch e Ort, wo du grossi Liebi findisch, ganz viel Troscht und liebi Wort. Vielleicht bruuchsch du au mal s'Glyche, schänk di Liebi, lah nid lugg. Du darfsch hoffe, all die Liebi chunnt bestimmt zu dir mal zrugg.
Ref.: